

EWG: Landesweite Spitze

Gute Noten für Rheiner Wirtschaftsförderung im Städtevergleich

Rheine. „EWG Rheine – die Tatkräftigen“, so charakterisiert Projektleiter Roland Fischer von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH (EWG).

Die KGSt hatte in Kooperation mit der Hochschule Harz Kennzahlen zu Dienstleistungen von bundesweiten Wirtschaftsförderungen in Städten zwischen rund 80.000 und 150.000 Einwohnern verglichen und bei den jeweiligen Unternehmen abgefragt, wie diese Leistungen wahrgenommen werden. Die Stadt Rheine, vertreten durch die Projektleiterin Bettina Thelen-Reloe, war dabei die kleinste Kommune im bundesweiten Vergleich.

Im Ergebnis ist die EWG durch vielfältige Veranstaltungen, Newsletter und persönliche Kontakte bei den Unternehmen in Rheine bekannter als die Wirtschaftsförderungen in den Vergleichsstädten. Deutlich wurde dies auch dadurch, dass die Beteiligung bei der Unternehmensbefragung in Rheine mit 28,8 Prozent die höchste aller Teilnehmerstädte war und 84 Prozent der Unternehmen angaben, in den vergangenen fünf Jahren Kontakt mit der Wirtschaftsförderung gehabt zu haben. Diese Kontakte waren überwiegend positiv: 54 Prozent der Unternehmen bewerteten die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung als sehr gut oder gut, weitere 30 Prozent mit befriedigend.

Bei der Durchschnittsbewertung nach Schulnoten belegte die EWG mit 2,5 einen geteilten zweiten Platz. Das Image der Wirtschaftsförderung in Rheine war sogar das Beste im ganzen Teilnehmerkreis. Den ersten und weiteren zweiten Platz mit den Durchschnittsnoten 2,3 und 2,5 belegten Städte aus dem Süden Deutschlands. Die EWG Rheine konnte damit das beste Ergebnis in Nordrhein-Westfalen erzielen. Das Resultat freut den EWG-Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen und den Ersten Beigeordneten Jan Kuhlmann: „Es ist gut zu sehen, dass unser Konzept, aktiv auf die Unternehmen zuzugehen,



Freuten sich über die guten Noten (v.l.): die EWG-Aufsichtsratsvorsitzenden Jürgen Roscher und Alfred Holtel, Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen, Jan Kuhlmann, Erster Beigeordneter der Stadt, und Projektleiterin Bettina Thelen-Reloe.

Foto: EWG

ankommt. Wir möchten dadurch die Bindung der Unternehmen an den Standort erhöhen und durch den regelmäßigen Austausch Probleme und Chancen frühzeitig erkennen.“

Neben Lob förderte der Vergleich auch Optimierungsansätze zutage: So könne die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wirtschaftsförderung – wie in vielen anderen Städten auch – noch optimiert werden. Außerdem wurde in der Befragung

deutlich, wie wichtig den Unternehmen das Thema „Fachkräftegewinnung“ ist, ein Thema, das bei der EWG noch ausbaufähig ist und für das Jahr 2012 eine hohe Priorität besitzt.

„Wir werden als Ansporn unsere Dienstleistungen im Sinne der Unternehmen selbstverständlich auch zukünftig weiterentwickeln“, sagte Dr. Manfred Janssen. „Bei der nächsten Befragung möchten wir noch besser sein“, führte Jan Kuhlmann weiter aus. Auch aus diesem Grund habe die EWG ihre Formate und Angebote im Jahr 2011 noch einmal geschärft.

Im Rahmen eines Strategiework-

shops wurden die Grundlagen für eine fachliche und inhaltliche Neupositionierung gelegt. „Wir freuen uns darüber, dass dies auf einer breiten politischen Basis möglich war“, erläuterte Alfred Holtel, Aufsichtsratsvorsitzender der EWG. „Gerade in Zeiten knapper Kassen ist es wichtig, genau zu wissen, wie kommunale Mittel genutzt werden. Wir freuen uns, dass die unabhängige KGSt uns auf unserem Weg bestätigt und der Wirtschaftsförderung in Rheine ein sehr gutes Zeugnis ausstellt“, betonten die stellvertretenden Ausschichtsratsvorsitzenden Jürgen Roscher und Josef Niehues.